

Schlussbericht

**Pilotprojekt im Milieu von Zürich:
Freierarbeit im Internet**

**ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für
Sexkonsumenten**

AIDS-HILFE SCHWEIZ

Autor: Franz Kohler
pmskohler Projektmanagement im Sozialwesen
Oberdorfstrasse 25b
4118 Rodersdorf
Tel. 061 731 37 36, Fax 061 733 87 25
e-mail: info@pmskohler.ch, Homepage: www.pmskohler.ch

Herausgeberin: Aids-Hilfe Schweiz
Konradstrasse 20
Postfach 1118
CH-8031 Zürich
e-mail: aids@aids.ch, Homepage: <http://www.aids.ch>
Tel. 01 447 11 11, Fax 01 447 11 12

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Ausgangslage	4
2.1	Ziele	4
2.2	Zielgruppen	5
2.3	Projektanlage (Phasen I und II)	5
3	Verlauf der Projektentwicklung und Projektstand	5
3.1	Ergebnisse vor dem Hintergrund der Zielsetzungen Phase I	5
3.1.1	Aufbau der Website	5
3.1.2	Kreation Button	6
3.1.3	Verhandlungen mit Betreibern von Freierforen	6
3.1.4	Verhandlungen mit der Fachgruppe Milieu, Sexualdelikte Stadtpolizei Zürich (FG MISDEL)	7
3.1.5	Erarbeitung der Grundlagen für die Evaluation	7
3.1.6	Aufbau eines Netzwerkes von Fachleuten zur Stützung des Dialogs mit Freiern	7
3.1.7	Information der Mitglieder- und Partnerorganisationen	7
3.2	Ergebnisse vor dem Hintergrund der Zielsetzungen Phase II	7
3.2.1	Postings in Freierforen:.....	8
3.2.2	E-mail-Dialog mit einzelnen Freiern	9
3.2.3	Face-to-Face-Kommunikation mit einzelnen Freiern.....	9
3.2.4	Button setzen und Verlinken mit Sexsites	9
3.2.5	Internetrecherche Websites Freierforen und Sexwork	9
3.2.6	Aufsuchen einzelne Sexarbeiterinnen	10
3.2.7	Informationstransfer mit den Mitglieder- und Partnerorganisationen.....	10
3.2.8	Update der Website www.don-juan.ch	10
3.2.9	Evaluation	10
4	Schlussfolgerungen und Grundlagen für die weitere Implementierung ab 2004	11
4.1	Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen.....	11
4.2	Virtuelle Welt / reale Welt.....	12
4.2.1	Rolle von Don Juan	13
4.2.2	Rolle der mitkommunizierenden Sexarbeiterinnen.....	13
4.2.3	Ergänzung durch eine Donna Joanna?.....	14
4.2.4	Postings durch eine fiktive Figur?.....	14
4.3	Netzwerke / Schnittstellen	15
4.3.1	Lokal	15
4.3.2	International.....	16
5	Literaturverzeichnis	17

1 Einleitung

Das „Pilotprojekt im Milieu von Zürich: Freierarbeit im Internet“ der Aids-Hilfe Schweiz (AHS) ist darauf angelegt, Potential von HIV-/Aids- und STD-Prävention für Freier via Internet zu prüfen sowie die möglichen Strategien zu konkretisieren.

Ausgangspunkt für diese Massnahme bilden die Vorläuferprojekte „Face-to-Face Freierbildung“ und „Bildungsmassnahmen Sexworkerinnen oberes Segment der Prostitution“. Im Unterschied zu diesen beiden Massnahmen, welche den persönlichen Dialog als Basis für die Implementierung von Präventionsbotschaften an die Adresse von Freiern hatten, sucht die „Freierarbeit im Internet“ nach Möglichkeiten, Präventionsbotschaften via Postings in Freierforen abzusetzen. Freierforen sind Dialogplattformen im Internet, in welchen Freier schriftliche Botschaften (Postings) hinterlegen, sei es, um über Erlebnisse als Freier im Kontakt mit Sexarbeiterinnen zu berichten, aber auch, um sich mit Gleichgesinnten über die unterschiedlichsten Aspekte des Freier-Daseins zu unterhalten.

Die Freierarbeit im Internet stellt für alle Beteiligten das Betreten von Neuland dar. Dementsprechend sind in einer Experimentierphase, wie sie dieses Pilotprojekt darstellt, überraschende und nicht vorhersehbare Resultate zu gewärtigen.

Insbesondere die Erkenntnis, dass eine Präventionsmassnahme im Internet zu verstehen ist als Übertritt von der realen in eine virtuelle Welt, verdient grösste Aufmerksamkeit.

Die Rolle eines im Internet präventiv Handelnden ist sehr komplex. Die Erfahrungen des Projektleiters (PL) haben gezeigt, dass einerseits die Gefahr eines Burnouts in dieser Arbeit besteht, andererseits können Interventionen dazu führen, dass sich das Zielpublikum der Präventionsbotschaft entzieht. Diesen Aspekten ist im letzten Kapitel „Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die weitere Implementierung ab 2004“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Schlussbericht orientiert sich an der Projektskizze 2002/2003 „Pilotprojekt im Milieu von Zürich: Freierarbeit im Internet“, geht ein auf die Ausgangslage gemäss der Projektskizze und schildert den Verlauf der Projektentwicklung. Schlussfolgerungen über den Verlauf der Projektphase und Empfehlungen hinsichtlich der Modifikation der Projektanlage für die Implementierung der Freierarbeit im Internet ab 2004 runden den Schlussbericht ab.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt auf der Basis der Struktur der Projektskizze und geht ein auf die ursprünglichen Absichten und die erreichten Ergebnisse.

Verantwortliche seitens der AHS war bis Mitte September 2003 Liliane Ryser. Auf diesen Zeitpunkt übergab sie die Projektverantwortung an Franziska Camenzind.

2 Ausgangslage

In der Projektskizze 2002/2003 „Pilotprojekt im Milieu von Zürich: Freierarbeit im Internet“ sind folgende Eckpunkte fixiert worden, welche aus Gründen der Lesbarkeit hier noch einmal erwähnt werden.

2.1 Ziele

Die Freierarbeit im Internet hat zum Ziel, die pädagogischen Einflusspotentiale auf das Freierverhalten mittels Kommunikation im Internet zu prüfen.

Die generellen Ziele des Angebotes „Don Juan“ Face-to-Face Freierbildung haben dabei weiterhin ihre Gültigkeit.

- Das Projekt Don Juan hat generell zum Ziel, Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Entwicklung im Milieu zu erkennen, zu entwickeln und pilotweise zu realisieren; dies, um Erreichtes zu erhalten.
- Die Ziele sind: Safer Sex Regeln zur konsequenten Verwendung zu verhelfen, Präventionsbewusstsein zu steigern und somit eine Voraussetzung zu schaffen, dass Neuinfektionen bei der heterosexuellen und der homosexuellen Bevölkerung reduziert werden, bzw. nicht weiter zunehmen.
- Hauptzielgruppe bilden die Freier. Da der Kommunikation zwischen Freiern, SexworkerInnen, BetreiberInnen von Etablissements und Websites eine zentrale Bedeutung für die Wirkungserzielung zukommt, werden diese Nebenzielgruppen in die Forschung, die Planung und die Realisation einbezogen.

2.2 Zielgruppen

Als Zielgruppen wurden folglich definiert:

- Freier, welche im Internet als solche im Zielgebiet zu erkennen sind.
- Freier, welche in Freierforen ihre kommunikativen Spuren hinterlassen als Hauptzielgruppe mit Fokus auf Freier mit selbst- und/oder fremdgefährdenden Grundhaltungen oder erkennbaren entsprechenden Verhaltensweisen.
- Betreiber von Freierforen im Zielgebiet Zürich und Agglomeration
- BetreiberInnen von Websites von prostitutiven Angeboten im Zielgebiet (dito)
- BetreiberInnen von Etablissements, welche in den Freierforen Erwähnung finden
- Sexarbeiterinnen, welche in den Freierforen Erwähnung finden

2.3 Projektanlage (Phasen I und II)

Die Umsetzung des Pilotprojektes wurde so angelegt, dass in einer ersten Umsetzungsphase (Phase I, Kap. 4.1, Projektskizze) die Grundlagen zu schaffen sind für die Freierarbeit im Internet. In dieser Phase waren die formellen Voraussetzungen, wie der Aufbau einer Website mit Informationen für Freier, ein E-mail-Account sowie die Grundlagen für die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Projektes zu schaffen. In einer zweiten Phase (Phase II, Kap. 4.2 Projektskizze) wurde die Pilotphase Freierarbeit im Internet realisiert, und der Dialog mit den Zielgruppen aufgenommen.

3 Verlauf der Projektentwicklung und Projektstand


3.1 Ergebnisse vor dem Hintergrund der Zielsetzungen Phase I

Gemäss den in der Projektskizze (Kap. 4.1.1) definierten Zielsetzungen sind folgende Ergebnisse erzielt worden:

3.1.1 Aufbau der Website

Der Aufbau der Website www.don-juan.ch und deren Aufschalten im Internet ist erfolgt. Die vorgesehene Domain www.donjuan.ch war bereits durch ein Gay-Cinema-Angebot besetzt, Verhandlungen mit dem Besitzer betreffend deren Übernahme durch die AHS führten zu unerfüllbaren finanziellen Erwartungen. Es wurde entschieden, stattdessen die Domain www.don-juan.ch zu wählen und entsprechend den vorgesehenen E-mail-account von donjuan@aids.ch abzuändern auf don-juan@aids.ch sowie den Usernamen für die Postings von DonJuan@aids zu ändern in

Don-Juan@aids. Bei der Gestaltung der Website konnte, dank der Unterstützung von Frank ten Horn, dem Projektleiter von www.prostitutie.nl, weitestgehend auf den grafischen Grundlagen der holländischen Site aufgebaut werden und der Friertest - nach Übersetzung und einigen inhaltlichen Anpassungen - für www.don-juan.ch übernommen werden. Die Website wurde am 21. Februar 2003 aufgeschaltet. Der Friertest konnte am 16. März 2003 ebenfalls aufgeschaltet werden. Die Website gestaltet sich wie folgt (Original-Layout siehe www.don-juan.ch):



DONJUAN

Willkommen auf den Seiten von Don-Juan


Schon die Vorstellung, dass du Sex haben wirst, macht dich erregt und sorgt für ein geiles Kribbeln.

Nicht jeder Genuss ist ohne Risiko zu haben.

Auf den folgenden Seiten findest du Informationen dazu, wie du der Lust und deinen Abenteuern - ohne schalen Nachgeschmack - nachgehen kannst.

Don Juan ist ein Projekt der HIV-/Aids-Prävention für Freier. Weitere Information anfordern oder ein Feedback abgeben kannst du unter:
Don-Juan@aids.ch

[Deine Meinung zu unserer Site ist wichtig. Es würde uns sehr freuen, wenn du dazu ein paar kurze Fragen beantwortest.](#)

 (C) Copyright 2003 by [AHS](#) | Design by [visual design ag](#)

3.1.2 Kreation Button

Ein Button für Verlinkungen wurde kreiert. Nach Spiegelung eines Gestaltungsentwurfs mit einem Gelegenheitsfreier, welcher der AHS seine Unterstützung angeboten hatte, wurde der ursprüngliche Vorschlag mit dem Text „Junge, komm bald wieder“ in folgende definitive Fassung umgesetzt:



3.1.3 Verhandlungen mit Betreibern von Freierforen

Die Recherchen ergaben, dass in der deutschen Schweiz nur auf der Webseite www.sexy-tipp.ch Freier ihre Erfahrungen austauschen. Verhandlungen mit dem Betreiber dieser Webseite ergaben, dass der Button „Komm bald wieder“ aufgeschaltet wurde und ein Link zu www.don-juan.ch erfolgte. Dem Wunsch des Forummasters nach einem Gegenlink von der Seite www.don-juan.ch auf www.sexy-tipp.ch konnte von der AHS nicht nachgekommen werden. Der Forummaster von www.sexy-tipp.ch hat aus eigenem Antrieb auf den thematischen Seiten des Forums mit dem

Titel „Safer Sex“ auf der Eintrittseite sowie in allen Unterkapiteln ([Alles über AIDS](#), [Es ist passiert HIV Positiv ???](#), [Käfer, Pilze und andere Krankheiten](#), [Kondompanne](#) und [Ohne Gummi](#), Ausnahme: [Hui oder pfui? verkehr ohne kondom](#), welches allerdings seit November 2002 inaktiv ist) einen Textlink zu www.don-juan.ch und im gleichen Zug zu Stop Aids www.stopaids.ch, zur Frageseite der AHS www.aids.ch/d/fragen/index.php, aber auch zur Aids-Aufklärung Schweiz www.aids-info.ch aufgeschaltet. Die Klärung des Pseudonyms für Postings mit dem Forummaster ergab dessen Einverständnis mit dem vorgesehenen „Don-Juan@aids“. Er anerbote sich, die entsprechende Registrierung selbst vorzunehmen und dem PL die Zugangsdaten zu übermitteln. Der PL nahm die Registrierung jedoch selbst vor.

3.1.4 Verhandlungen mit der Fachgruppe Milieu, Sexualdelikte Stadtpolizei Zürich (FG MISDEL)

Verhandlungen und Definition der Grundlagen der Zusammenarbeit mit FG MISDEL sind durch Liliane Ryser, Bereichsleiterin Prävention AHS und Franz Kohler, Projektleiter vorgenommen und abgeschlossen worden. Die Ergebnisse seien an dieser Stelle kurz zusammengefasst: Die FG MISDEL wird, nach internen Klärungen betreffend dem Zugang von Verwaltungsstellen zu Sexsites, nun selbst durch Beobachten des Freierforums www.sexy-tipp.ch Erkenntnisse für ihre Arbeit generieren. Die potentiellen Schnittstellen der Arbeiten von FG MISDEL und dem Pilotprojekt wurden eingehend diskutiert und es wurde vereinbart, im konkreten Falle persönlich in Kontakt zu treten, aber sich auch generell von Zeit zu Zeit auszutauschen über die jüngeren Entwicklungstendenzen und die damit gesammelten Erfahrungen.

3.1.5 Erarbeitung der Grundlagen für die Evaluation

Die Erarbeitung der Grundlagen für die Evaluation der Pilotphase ist erfolgt und das Evaluationskonzept wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Liliane Ryser, Dominique Kern (Evaluator des Projekts) und Franz Kohler (PL) präzisiert und verabschiedet. In der Konkretisierung der Umsetzung liessen sich durch die Absprachen zwischen Dominique Kern (Evaluator) und Wolfgang Becker (Verantwortlicher Website AHS) ein ganzes Bündel von Automatisierungen bei der Datenerfassung und –Dokumentation entwickeln.

3.1.6 Aufbau eines Netzwerkes von Fachleuten zur Stützung des Dialoges mit Freiern

Der Aufbau eines Netzes von Fachpersonen im Hintergrund für die Stützung des Dialoges mit Freiern im Internet ist geschaffen.

Austausch betreffend medizinische Fragestellungen erfolgte mit der medizinischen Online-Beratung der AHS. Beide Wege (Anfrage des Beratungsteams bei Don-Juan und Anfrage von Don-Juan beim Beratungsteam) sind je einmal zum Tragen gekommen.

Für einen Austausch über Fragestellungen, welche kommunikative oder kommunikationstheoretische Aspekte betrafen, konnte der PL bei Bedarf immer wieder auf Dominique Kern zurückgreifen. Weitere Möglichkeiten der fachlichen Diskussion ergaben sich mit Harriet Langanke, welche in Deutschland - im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - Grundlagen für eine STD-Prävention für Freier via Internet erarbeitet.

3.1.7 Information der Mitglieder- und Partnerorganisationen

Die Information der Mitglieder- und Partnerorganisationen des Projektes und der AHS im Hinblick auf den Start der Pilotphase erfolgte in schriftlicher Form durch Liliane Ryser Anfang 2003 unter Beilage der Projektskizze.

3.2 Ergebnisse vor dem Hintergrund der Zielsetzungen Phase II

(Kapitel 4.2.1 und 4.2.2, Projektskizze)

3.2.1 Postings in Freierforen:

Bis dato der Verfassung des Schlussberichts (4.12.2003) sind durch den PL ab dem 30. April 2003 28 Postings unter www.sexy-tipp.ch abgesetzt worden. Schwerpunkt für das Absetzen von Postings waren die thematischen Seiten im Kapitel „Alles über Sex“ „Safer Sex“ ([Alles über AIDS](#), [Es ist passiert HIV Positiv ???](#), [Käfer, Pilze und andere Krankheiten](#), [Kondompanne](#), [Wo ein Geschlechtskrankheitstest?](#) und [Ohne Gummi](#), Ausnahme: [Hui oder pfui? verkehr ohne kondom](#), welches seit November 2002 inaktiv ist) sowie „Diverses“ ([Aus der Sicht einer Frau](#)).

Der Hintergrund für diese Schwerpunktsetzung liegt darin, dass es sich bei den anderen vorgesehenen Seiten im Zielgebiet der Stadt Zürich um Seiten handelt, in denen Erlebnisberichte von Freiern zur Darstellung gelangen. Um auf diesen Seiten mit dem Pilotprojekt aktiv zu werden, bedarf es zunächst der Erarbeitung einer anerkannten und konstruktiv verstandenen Rolle von Don-Juan, um auf der Metaebene (kognitive Botschaften in einem emotional gesteuerten Setting) tätig werden zu können. In anderen Worten: Ohne konkrete ähnlich gelagerte Erfahrungen können keine „Erlebnisberichte“ abgesetzt werden. Anderweitige Botschaften würden wohl durch die Forumteilnehmer auf den entsprechenden Seiten an ihrem „Erlebniswert“ gemessen, es sei denn, „Don-Juan“ wird als aussenstehende, konstruktive Grösse verstanden und akzeptiert. Aber auch auf den thematischen Seiten „Safer Sex“, in denen Freier auf kognitiver Ebene miteinander kommunizieren, erweist es sich als schwierig, als „Don-Juan“ aufzutreten. Die Reaktionen von Forumteilnehmern auf die Postings in den Seiten „Safer Sex“ lassen eine grosse Bandbreite erkennen. Sie reichen von völliger Ablehnung (sichtbar auch in den Bewertungen zu den einzelnen Postings) bis hin zu völliger Zustimmung. Die genauen Wortlaute der Postings und der Reaktionen von Forumteilnehmern liegen der Begleitgruppe in Form von Aktennotizen vor.

Vergegenwärtigen wir uns die beiden Extreme der erreichten Reaktionen: *„hey donjuan, respekt für diese seite. obwohl ich nicht alles durchgelesen habe finde ich sie sehr informativ. auch den freier test finde ich sehr sinnvoll vielen dank für diese seite.“* Und als Gegenstück: *„Don Juan, a) Du warst noch nie beim Thema b) Du verzerrst absichtlich Sachverhalte c) Du unterstellst oftmals anderen, etwas gesagt zu haben, was sie nie taten d) Du versuchst stets AIDS oder andere ansteckende Krankheiten für Deine persönlichen, zweifelhaften Motive zu instrumentalisieren e) Du gibst nie auf, zu versuchen vielen Menschen unbegründete Ängste einzutreiben f) Sehr schnell findet man Deine Masche nervend g) Du merkst nicht, dass Du das genaue Gegenteil von dem erreichst, was Du angeblich beabsichtigst. h) Du bist in höchstem Masse unglaublich und unfähig! Derart wichtige Themen wie die AIDS-Prävention kommen besser ohne Wichtigmacher, Dilettanten und Manipulierer, wie Du es alles in einer Person bist, aus“.*

Der zweite Beitrag dokumentiert, dass es mehrere Forumsteilnehmer gibt, welche in Don-Juan in erster Linie einen Moralapostel sehen, welcher um jeden Preis den individuellen Spass verderben will. Dies lässt erkennen, dass zunächst die Arbeit einer für die meisten Forumsteilnehmer nachvollziehbaren Positionierung von Don Juan im Sinne des Positionspapiers der AHS¹ als „wertfreien Umgang mit Prostitution und Sexkonsum“ erarbeitet werden muss, um tätig sein zu können im Sinne der Projektskizze (Kap. 4.2.1, Punkte 2-6).

Bei den Bewertungen der einzelnen Postings von Don-Juan@aids gilt es zu beachten, dass selbst bei negativen Bewertungen durch die Forumsteilnehmer - aus dem Blickwinkel, dass diese die rationalen Botschaften als störend (betreffend ihrer emotionalen Bedürfnisse) betrachten - davon ausgegangen werden kann, dass sie von vielen Freiern zur Kenntnis genommen wurden.

Bei der Bewertung eines potentiellen Erfolgs dieser Postings hinsichtlich des Kondomverhaltensverhaltens gilt es zu beachten, dass selbst bei Teilnehmern, welche sich selbst als „unbelehrbare Ohne-Freier“ darstellen, im Verlauf ihrer Reaktionen zu beobachten ist, dass ihre Äusse-

¹ Hofmann, Christina, Positionspapier der AHS zu der Don Juan Kampagne und dem Don Juan Projekt, Aids-Hilfe Schweiz, 26. Januar 1998

rungen mit zunehmender Dauer differenzierter ausfallen. D.h. in deren Postings ist mit der Zeit nicht mehr nur Ablehnung zu erkennen, sondern es lässt sich feststellen, dass sie sich mit der differenten Haltung von Don-Juan@aids auseinandersetzen und in ihren Äusserungen darauf Bezug nehmen. Dies dürfte darauf hinweisen, dass die Präventionsbotschaften Eingang finden in den Überlegungen einzelner „Ohne-Freier“, was auf das Potential einer Verhaltensmodifikation hindeutet.

Neu (per 18.9.03) hat die Seite „Ohne Gummi“ unter den thematischen Seiten im Sexy-Tipp „Safer Sex“ eine Modifikation des Titels erfahren. Der Titel lautet nun: Ohne Gummi (Eure Meinung über GV ohne Gummi im Milieu?). Erfreulich daran ist, dass die Teilnehmenden sich derzeit noch einhellig gegen vaginalen oder analen Geschlechtsverkehr ohne Gummi aussprechen. Zu denken geben muss hingegen, dass mit der Verlagerung des Themas auf vaginalen oder analen Geschlechtsverkehr ohne Kondom die Risiken bei Oralverkehr ohne Gummi ganz in den Hintergrund treten könnten. Bei der Betrachtung des jüngsten Verlaufs des Dialoges auf dieser Seite kann als Erfolg gewertet werden, dass einzelne Freier (sogar selbstdeklarierte Unsafe-Freier) die Argumentationen der Präventionsbotschaften der AHS zu übernehmen beginnen und auf deren Website verlinken. Beispiel: Am 3.12. schreibt [Horny Santa Claus \(matador\)](#): Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viel Unwissen und Scheinwissen die Leute im Zusammenhang mit HIV - AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (STD sexually transmitted disease) doch haben, obwohl das WWW zuverlässige Informationsquellen bietet: [Die häufigsten Fragen Aids Hilfe Schweiz](#) / [Sexuell übertragbare Krankheiten](#).

3.2.2 E-mail-Dialog mit einzelnen Freiern

Der E-mail-Dialog mit einzelnen Freiern ist bis dato zwei Mal zustande gekommen, einmal via der Onlineberatung der AHS, einmal via Website www.don-juan.ch. Beide Kontakte erschöpften sich mit der Beantwortung der gestellten Fragen.

Der Versuch des PL, mit einem Freier via E-mail in Kontakt zu treten, verlief unbeantwortet.

3.2.3 Face-to-Face-Kommunikation mit einzelnen Freiern

Dementsprechend ist bis dato noch keine Face-to-Face-Kommunikation mit einzelnen Freiern zustande gekommen.

3.2.4 Button setzen und Verlinken mit Sexsites

Das Button Setzen und Verlinken mit Sexsites im Zielgebiet wird durch die AHS selbst vorgenommen. Die Basis dafür bildet eine Dokumentation, welche der PL im Oktober 2003 erstellte, indem er auf der Seite www.sexy-tipp.ch über Websites von prostitutiven Angeboten im Zielgebiet recherchierte. Die Dokumentation beinhaltet ausschliesslich Websites, welche ausdrücklich Safer Sex anbieten und deren Safer Sex-Verhalten sich auch in den Erlebnisberichten der Freier auf den entsprechenden Seiten von www.sexy-tipp.ch verifizieren lässt. Die AHS verlinkt nicht auf Websites, welche auch „unsafe“ Sexualpraktiken anbieten.

3.2.5 Internetrecherche Websites Freierforen und Sexwork

Durch Internetrecherchen sowie durch Hinweise in Postings der Mitglieder des Forums www.sexy-tipp.ch liessen sich keine weiteren Websites von Freierforen für die Deutsche Schweiz ausfindig machen. Aufgrund der Finanzierungsstruktur von Freierforen, welche sich fast ausschliesslich mit Werbung finanzieren, ist anzunehmen, dass der Markt der Deutschen Schweiz trotz der hohen Zugriffsraten auf Adult Sites generell keinen Raum für ein zweites Freierforum bietet. Gestützt wird diese Einschätzung durch die vergleichbare Situation in Deutschland, wie der PL an einer Fachtagung in Deutschland erfahren hat.

Internetrecherchen betreffend Websites von Sexwork im Zielgebiet der Stadt Zürich wurden durch den PL in Absprache mit der Auftraggeberin unter zweierlei Gesichtspunkten vorgenommen: Einerseits hinsichtlich der unter 3.1.2 beschriebenen Erarbeitung der Grundlagen für die Verlinkung, andererseits um die Entwicklung von „Ohne-Angeboten“ über einen längeren Zeitraum zu untersuchen. Für die Einschätzung der Entwicklung von „Ohne-Angeboten“ wurde zum Vergleich das über www.sexy-tipp.ch eruierte Angebot der Stadt Zürich den Ergebnissen gegenüber gestellt, die im Rahmen der Recherche „Ohne-Nachfragen und –Angebote“ im Milieu von Zürich im Oktober 2001 erarbeitet wurden. Diese Vergleichsstudie liess ein um 700 % erhöhtes Angebot von Fellatio ohne Präservativ innerhalb von zwei Jahren erkennen.

3.2.6 Aufsuchen einzelne Sexarbeiterinnen

Auf der Basis dieser Zunahme von Angeboten ohne Kondom wurde der PL beauftragt, im Rahmen einer zweiten Milieurecherche vier Sexarbeiterinnen (Selbständige, Mitarbeiterin in einem Salon), welche dieses Angebot neu bieten, aufzusuchen und bezüglich der Motive zu befragen. Drei der vier Sexarbeiterinnen konnten befragt werden, mit ganz unterschiedlichen Resultaten hinsichtlich deren Motivation „Ohne-Angebote“ zu erbringen: die Betreiberin eines Etablissements erläuterte, dass sie angesichts der wirtschaftlichen Lage nur noch Verdienst erzielen würden, wenn sie ein solches Angebot in ihrem Programm hätten. Eine Sexarbeiterin liess – auch nach ungläubigem Nachfragen durch den PL – durchblicken, dass sie angesichts ihrer Lebensgeschichte ihr Leben verkürzen möchte. Beim dritten Etablissement wurde die Diskussion abgelehnt mit der Begründung, dass sie der Freierprävention generell Aussichtslosigkeit attestieren. Das vorgesehene vierte Etablissement wurde nicht aufgesucht, da die telefonische Kontaktnahme unüberbrückbare sprachliche Probleme erkennen liess.

3.2.7 Informationstransfer mit den Mitglieder- und Partnerorganisationen

Der bisherige Stand der Freierarbeit steht noch nicht in der Phase des persönlichen Dialogs mit den Zielgruppenangehörigen. Dementsprechend ist die Vertiefung und Konkretisierung der Zusammenarbeit mit den Mitglieder- und Partnerorganisationen noch nicht angezeigt. Dennoch wurde im Oktober ein weiteres Treffen der Auftraggeberin und des PL mit der FG MISDEL realisiert. Dieses diente dem Informationsaustausch sowie der Regelung der Vorgehensweisen bei Bedarf konkreter gemeinsamer Massnahmen. Das Erscheinen des Schlussberichts sowie des Evaluationsberichts sollten aber Anlass sein, die Mitglieder- und Partnerorganisationen über den Stand der Arbeiten und die absehbaren Entwicklungen zu informieren.

3.2.8 Update der Website www.don-juan.ch

Die Überprüfung der Website anlässlich einer Begleitgruppensitzung im September ergab die Modifikation einzelner Passagen innerhalb der Website www.don-juan.ch. So wurden die Ergebnisse des Freiertests überarbeitet sowie der Text innerhalb der Seite STD verbessert. Diese Änderungen wurden im Oktober 2003 umgesetzt.

3.2.9 Evaluation

Die Ergebnisse des Evaluationsberichts lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es kann festgestellt werden, dass das Pilotprojekt auf dem heutigen Wissenstand und unter Berücksichtigung von verschiedenen Parametern als erfolgreich bezeichnet werden kann. Wie üblich ist bei der Bewertung von solchen Projekten aber Vorsicht geboten: Aussagen können nicht auf wissenschaftlich erhärteter Basis gemacht werden. Dafür war einerseits die Laufzeit des Projekts zu kurz und andererseits die Unsicherheiten des Internets zu gross (v.a. in Bezug auf die Anonymität).

Siehe dazu auch den Schlussbericht Evaluation von Dominique Kern.

4 Schlussfolgerungen und Grundlagen für die weitere Implementierung ab 2004

Die Freierarbeit im Internet stellt für alle Beteiligten ein Betreten von Neuland dar. Dementsprechend sind in einer Experimentierphase, wie erwähnt, überraschende und nicht vorhersehbare Resultate zu gewärtigen. Diesen wird im Folgenden Aufmerksamkeit geschenkt. Einerseits, um die Überraschungen darzustellen, welche im Verlauf des Pilotprojektes aufgetaucht sind und andererseits, um die weiter zu beachtenden Konkretisierungsaspekte bei der Fortsetzung der Freierarbeit im Internet zu fokussieren.

4.1 Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen

Das Pilotprojekt Freierarbeit im Internet hat zum Ziel, die pädagogischen Einflusspotentiale auf das Freierverhalten mittels Kommunikation im Internet zu prüfen.

Sowohl die Evaluation wie die oben unter Kap. 3.2.1 dargestellten Resultate kommen zum Schluss, dass mittels Kommunikation im Internet auf Freierverhalten gemäss den generellen Zielsetzungen des Projekts Don Juan Einfluss genommen werden kann.

Allerdings lassen die Ergebnisse erhebliche Unterschiede erkennen bezüglich einer Freierkommunikation via Internet und Face-to-Face. Die Unterschiede betreffen:

- Face-to-face Freierbildung findet im realen Raum in persönlichen Kontakten statt. Freierarbeit im Internet vollzieht sich hingegen im virtuellen Raum.
- Face-to-Face Freierbildung realisiert sich im Dialog zwischen zwei (selten mehreren) Personen von Angesicht zu Angesicht. Demgegenüber vollzieht sich die Kommunikation im Internet zwischen einem „Schreibenden“ und vielen (unbekannten) „Lesenden“. Die Face-to-Face Freierbildung ist ein persönliches Gespräch auf der Strasse, die Freierarbeit im Internet hingegen ist zu vergleichen mit einem Podiumsgespräch, in welchem der Redner (Don Juan) alleine auf der Bühne steht und, geblendet durch die Scheinwerferbeleuchtung, nicht einschätzen kann, wie viele Leute im Publikum sitzen.
- In der Face-to-Face Freierbildung sind im persönlichen Kontakt nonverbale Kommunikationsaspekte, z.B. die Körpersprache, Alter, Kleidung, Auftreten, Selbstdefinition erkennbar und geben Gelegenheit, den Dialog vor diesem Hintergrund zu verifizieren und ausdifferenzieren. In der Kommunikation via Internet sind die GesprächspartnerInnen hingegen anonym und somit weder quantifizierbar, noch qualifizierbar. Eine Interpretation von Botschaften, welche sich zwischen den Zeilen der Chat-Teilnehmenden finden, ist deshalb wesentlich schwieriger und birgt ein hohes Risiko an Fehlinterpretationen.
- Hatten wir in der Face-to-Face Freierbildung die Erfahrung gemacht, dass ein persönliches Ansprechen von Freiern geradezu offene Türen einlief, weil die Freier die Gelegenheit nutzten, sich über ihr Sexualverhalten mit einer Drittperson zu unterhalten, was sie häufig weder mit der festen Partnerin, noch mit Kollegen tun konnten, so stellt sich diese Voraussetzung in der Freierarbeit im Internet neu: Die Freier können sich – anonym – im Forum mit virtuellen „Kollegen“ über ihr Verhalten, ihre Orientierungen, Vorlieben und Erlebnisse austauschen. Don Juan, welcher sich aus der realen Welt in die virtuelle Welt ihrer Kommunikation eingibt, wird so nicht mehr als „Befreier“ hinsichtlich der verschlossenen Türen wahrgenommen, vielmehr wird die reale Welt, welche Don Juan einbringt, zunächst als Störung bei den primär emotional gesteuerten Dialogen empfunden. Für die Forumsmitglieder ist die reale Welt erkennbar durch den E-mail-Account von Don Juan: @aids.ch lässt auf die Website www.aids.ch und somit auf die AHS als institutionelle Basis für das Handeln von Don Juan schliessen. Dieser Aspekt des Pendelns zwischen realer, hinsichtlich des Auftrags und virtueller Welt, bezüglich der Zielgruppen, birgt Potentiale der Ebenenvermischung und somit einer Verunsicherung für Don Juan. Um in diesen

Widersprüchlichkeiten bestehen zu können, sind ein hohes Abstraktionsvermögen, professionelle Distanz zu den Feedbacks der Zielgruppen sowie ein gutes Mass an Frustrationstoleranz erforderlich. Wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, besteht für Don Juan mit zunehmender Tätigkeit - aus Gründen des Selbstschutzes - Gefahr, entweder in frustrierten Rückzug oder in die Rolle der korrigierenden Moralinstanz abzugleiten. Beide Reaktionen würden den Präventionsauftrag gefährden. Folglich ist ein regelmässiger Austausch mit Fachleuten in Form von Supervision oder Coaching unerlässlich für eine langfristige präventive Tätigkeit in Freierforen.

- Oder anders ausgedrückt: Im Forum hat sich Don Juan als eine der wenigen realen Personen zu betrachten, welche sich dort eingeben - einzig die Sexarbeiterinnen, welche im Forum aktiv werden, sind ebenso als reale Personen zu erkennen. Diese isolierte Rolle von Don Juan innerhalb des Forums bedarf der laufenden Reflektion, um wirksam bleiben zu können.
- Im Unterschied zur Face-to-Face Freierbildung, wo die kognitiv gesteuerte Welt der ProjektmitarbeiterInnen mit der emotional geleiteten Erlebniswelt der Freier zusammentrifft, findet die Begegnung dieser beiden Welten im Internet virtuell statt. Dieser Umstand macht es erforderlich, dass Don Juan akzeptierend in diese Welt eintritt. Das heisst, dass er sich reaktiv in den Dialog einzubringen hat. Andernfalls läuft er Gefahr, Abwehrverhalten der Mitglieder hervorzurufen, welche seine Rolle für weitere Postings untauglich werden lassen.

Die Zielsetzungen des Pilotprojektes beinhalten auch die Absicht, den Übergang von der Kommunikation im Internet zur realen Kommunikation (mit Freiern und mit Sexarbeiterinnen) zu realisieren. Die Pilotphase erwies sich als zu kurz, um diesen Schritt vollziehen zu können. Die Gründe liegen, wie oben beschrieben, im Spannungsfeld realer Kommunikation im virtuellen Raum. Dennoch wird es von zentraler Bedeutung sein, im weiteren Verlauf der Freierarbeit im Internet diesen Schritt zu vollziehen. Dies aus zwei Gründen:

- Einerseits muss HIV-/Aids- und STD-Prävention für Freier, um wirksam zu werden, wie wir dies aus den Vorstudien und -Projekten wissen, fähig werden, rationale Botschaften so zu platzieren, dass sie – leise verunsichernd – geeignet sind, die emotional gesteuerte Denk- und Handlungsweise der Zielgruppe Freier zu rationalisieren, so dass der Zugang zur Reflektion über das eigene Verhalten und dessen Modifikation möglich wird. In anderen Worten: Die Freierarbeit im Internet muss darauf angelegt sein, ein steigendes Mass an Verknüpfung des Forums und seiner Mitglieder mit der Realität zu erreichen.
- Andererseits wissen wir ebenso aus den Vorarbeiten, dass bei der HIV-/Aids- und STD-Prävention für Freier, der Pflege der Kommunikation zwischen Sexarbeiterinnen und Freiern für ein Safer-Sex-Verhalten zentrale Bedeutung beizumessen ist und zwar nicht der virtuellen Kommunikation, sondern der realen, persönlichen Kommunikation im konkreten Aushandlungsprozess einer sexuellen Dienstleistung. Dies setzt voraus, dass Freierarbeit im Internet, im Verbund mit Mitarbeiterinnen von APiS (Aidsprävention im Sexgewerbe, ein Angebot der AHS) geeignete Strategien zu entwickeln vermag. Ob diese Zusammenarbeit gelingen kann, solange Don Juan ausschliesslich im virtuellen Raum des Freierforums aktiv ist, ist noch zu klären.

4.2 Virtuelle Welt / reale Welt

Die Differenzen zwischen der realen Welt der Face-to-Face Freierbildung auf der Strasse und der Freierarbeit im Internet bedürfen einer genaueren Betrachtung, um hinsichtlich der weiteren Fortsetzung des Projektes Anhaltspunkte zu erhalten, welche einerseits Fehlinterpretationen vermeiden helfen, andererseits die Strategien des Platzierens von präventiven Botschaften verfeinern lassen.

4.2.1 Rolle von Don Juan

Wie bereits unter 4.1 beschrieben, hat sich Don Juan als einzige Figur mit erkennbarem Hintergrund (Anbindung an die AHS) im virtuellen Kommunikationsraum des Freierforums zu betrachten. Er hat aus diesem Grund eine beobachtende, reaktive Rolle zu spielen und punktuell, Bezugnehmend auf Botschaften von Mitgliedern des Forums, seine präventiven Botschaften abzusetzen.

Im Verlauf der Pilotphase haben die Auftraggeberin und der PL Überlegungen angestellt betreffend der Qualifikation, welche ein „Don Juan“ für die Freierarbeit im Internet mitbringen muss. Dabei sind folgende Eckpunkte für ein Anforderungsprofil bezeichnet worden:

Anforderungsprofil:

- Fachliche Qualifikation
 - Gute Kenntnis der Safer Sex Regeln
 - Gute Kenntnis der Interaktion zwischen Freier und Sexarbeiterinnen
 - Gute Kenntnis des verwendeten Vokabulars
 - Kenntnis der Wechselwirkungen Freier-Sexarbeiterin im Aushandlungsprozess
- Persönliche Qualifikation
 - Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck
 - Argumentationsstärke
 - Humor
 - Zielsicherheit
 - Gute Abgrenzung
 - Ausgeprägte Fähigkeit, Nähe und Distanz regulieren und reflektieren zu können
 - sehr guter Realitätsbezug

Zudem ist die Frage einer fachlichen Begleitung zu klären.

4.2.2 Rolle der mitkommunizierenden Sexarbeiterinnen

Eine vorsichtige Schätzung lässt vermuten, dass über 90 % der Teilnehmer des Freierforums männlichen Geschlechts sind. Diese Vermutung stützt sich ab auf die Nicknames (Phantasienamen) der Teilnehmenden, die Überprüfung von Profilen der Teilnehmer (einzelne deklarieren darin ihr Geschlecht), aber auch auf die quantitative Gewichtung von „Erlebnisberichten“ im Forum. Es ist zwar zu beobachten, dass BetreiberInnen von Etablissements ihre eigenen Einrichtungen durch fingierte Erlebnisberichte zu bewerben versuchen. Angesichts der wenigen im Forum vorzufindenden weiblichen Nicknames (einige Dutzend), in deren Profil zudem meist ein Hinweis auf ein eigenes prostitutives Angebot zu finden ist, dürfte die obige Schätzung über den Anteil von männlichen Teilnehmern (insgesamt rund 8000 eingeschriebene Mitglieder gemäss Statistik des Forums) realistisch sein.

Mitkommunizierende Sexarbeiterinnen stellen innerhalb des Forums ein wichtiges Korrektiv für die männlichen, emotional gesteuerten Dialoge dar:

- Sie bringen die Sichtweise einer Sexarbeiterin ein.
- Sie fokussieren somit auch ihre eigenen persönlichen Gesundheitsanliegen und erweitern damit die männlich, lustfokussierte Kommunikation im präventiven Sinne.
- Wenn wir den Feedbacks von Freiern auf Postings von Sexarbeiterinnen nachgehen, so können wir feststellen, dass deren Botschaften weitgehend unwidersprochen akzeptiert werden. Demgegenüber sind Reaktionen von Männern auf die Botschaften von Männern in Forum öfters gekennzeichnet von korrigierenden, bis hin zu abwertenden Feedbacks. Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass Konkurrenzgebaren bei den Reaktionen auf Postings von einer Frau als vermuteter Absenderin weitgehend entfällt.

Dennoch gilt es zu beachten, dass in den Postings von mitkommunizierenden Sexarbeiterinnen immer zwei Komponenten mitschwingen, welche sich teilweise konkurrenzieren:

- Die eigenen Gesundheitsanliegen
- und die Pflege der Kundschaft

4.2.3 Ergänzung durch eine Donna Joanna?

Ein männlicher Mitarbeiter der Freierarbeit im Internet wird, wie unter 4.1 beschrieben, durch seine reale Rolle im virtuellen Umfeld bestimmt. Die Reaktionen der männlichen Mitglieder im Forum sind denn auch als Abwehr des unliebsamen „Realen“ in ihrer von der Lust bestimmten Welt zu verstehen. Hinzu kommt, dass der Mitarbeiter, wie die anderen Mitglieder, auch als Konkurrent wahrgenommen wird, was sich ebenfalls in Abwehr spiegelt.

Diese Umstände führten zur Überlegung, ergänzend eine weibliche Figur, eine „Donna Joanna“ (Arbeitstitel) einzuführen. Hypothetische Vorteile dieser weiblichen Co-Rolle:

- Im Dialog mit den männlichen Teilnehmern würden sich die Vorteile des Dialogs der Sexarbeiterinnen nutzen lassen.
- Die weibliche Sichtweise wäre frei von männlichen Konkurrenzreaktionen.
- Die Arbeit zu Zweit, im gegengeschlechtlichen Team, würde der Psychohygiene dienen können, indem die Arbeit gemeinsam reflektiert und die folgenden Postings abgestimmt werden können. Diese Zusammenarbeit birgt aber auch die Gefahr der Manipulation des Instruments „Freierforum“ durch abgesprochene Strategien.

Dennoch muss diese weibliche Rolle noch genauer geprüft und definiert werden: Sie ist nicht identisch mit der von Sexarbeiterinnen, bringt sie doch die reale (präventive) Welt in die virtuelle Welt des Forums ein, ohne parallel Kundeninteressen pflegen zu müssen.

4.2.4 Postings durch eine fiktive Figur?

Eine reale Figur im virtuellen Raum des Freierforums stellt gewissermassen auch ein Handicap für die Platzierung präventiver Botschaften dar: Wie unter 4.2.1 dargelegt, kann diese Figur ohne ihre Ziele zu gefährden, nur reaktiv und Bezug nehmend auf die Botschaften anderer Mitglieder Botschaften im Forum hinterlegen.

Es kann und wird aber zu Situationen kommen, in denen eine aktive Rolle gefordert ist:

- Um den Dialog wieder anzustossen. (Zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2003 fand kein Dialog statt auf den „Safer Sex“ Seiten der Webseite www.sexy-tipp.ch.)
- Wenn die Beobachtung der Kommunikationsverläufe auf den Seiten es sinnvoll erscheinen lässt, ein neues Kapitel oder eine neue Seite zu eröffnen.

Von daher empfiehlt es sich, eine neue, anonyme Figur zu kreieren, welche eingeschlafene Dialoge reaktiviert oder die Eröffnung eines neuen Themas vollzieht. Eine solche Figur kann allerdings nicht unvermittelt mit der Themeneröffnung aktiv werden, sondern deren vorgängige Äusserungen im Freierforum müssten diese Themeneröffnung als logische Weiterführung der bis dahin getätigten Postings erscheinen lassen.

Um die Glaubwürdigkeit dieser neuen Figur zu schaffen, ist ihr ein klares Profil hinsichtlich der persönlichen Eckdaten sowie der persönlichen Grundhaltungen zu geben. Die Rolle dieser neuen, anonymen Figur muss entwickelt werden, beispielsweise:

- Zunächst Postings in Form von Erlebnisberichten auf den Seiten Erlebnisberichte Stadt Zürich, ausnahmsweise auch mal ausserhalb von Zürich, z.B. im Rahmen eines Besuchs in einem Saunaclub oder bei beruflichem Aufenthalt in einer anderen Stadt (z.B. Bern).

- Zunehmend hinterfragend betreffend ungeschütztem Sex. In Erfahrungsberichten sollte sie Aussagen von Frauen präsentieren, dass diese immer mehr Druck erleben (Konkurrenz, Markt, BetreiberIn).
- Postings auf den Metaebenen des Forums, zunächst zurückhaltend, schliesslich mit zunehmender Klarheit die eigene Grundhaltung erkennen lassend.
- Lancierung eines neuen Themas auf den Seiten Safer Sex oder Reaktivierung einer Seite.

Mit der Kreation dieser fiktiven Figur betritt das Projekt eine neue Ebene: Die der fiktiven Kommunikation im virtuellen Raum des Internets. Die Einführung einer fiktiven Person im Forum durch Don Juan bedarf der laufenden Kontrolle der Postings und des Verlaufs der Rollenentwicklung. Dies aus zweierlei Gründen:

- Einerseits birgt die Doppelrolle Don Juan und fiktive Rolle die Gefahr der Vermischung der Ebenen der Postings sowie der Rollenkonfusion.
- Andererseits birgt die Einführung einer anonymen Figur die Gefahr, die Balance zwischen dem realen Rahmen der HIV-/STD-Prävention und dem virtuellen Rahmen der anonymen Stimulation zu verlieren: Die virtuelle Figur kann solchermassen zum „verlängerten Arm“ des realen „Don Juan“ mutieren oder umgekehrt und dadurch den Bezug zum realen Rahmen der HIV-/STD-Prävention gänzlich verlassen.

Diesen Gefahren ist mit geeigneten Kontrollinstrumenten zu begegnen, welche im Detail mit der Begleitgruppe zu definieren sind. Ein erster Vorschlag:

- Einerseits kann die fiktive Figur den oben angeführten Gefahren begegnen indem der E-Streetworker vor jedem Posting die
 - Zielsetzungen,
 - erhofften Wirkungen bei den Forumsteilnehmern,
 - den vorgesehenen Text sowie
 - den beabsichtigten Ort des Postings im Forum
 der Auftraggeberin mitteilt und diese erst nach deren OK im Forum platziert.
- Andererseits soll die Begleitgruppe (oder ein definierter Teil davon) im Sinne einer Verlaufskontrolle, die Entwicklung der virtuellen Figur im Auge behalten. Bei Unsicherheiten oder der Einschätzung einer Fehlentwicklung im Sinne der oben angeführten Gefahren, wäre unverzüglich die Diskussion über den weiteren Verlauf einzuleiten.

4.3 Netzwerke / Schnittstellen

4.3.1 Lokal

In Anbetracht der Erkenntnis, dass bei der HIV-/Aids- und STD-Prävention bei Freiern der Pflege der Kommunikation zwischen Sexarbeiterinnen und Freiern für ein sicheres Verhalten zentrale Bedeutung beizumessen ist, sind die Schnittstellen mit den lokalen Mitglieder- und Partnerorganisationen weiter zu vertiefen und zu pflegen, insbesondere:

- APiS bezüglich gemeinsamer Strategien der HIV-/Aids- und STD-Prävention an der Schnittstelle Sexarbeiterinnen und Freier
- FG MISDEL bezüglich abgestimmter Strategien zur Reduktion von Missbrauchs- und Menschenhandelsphänomenen.

4.3.2 International

Die Freierarbeit im Internet ist in internationalen Bezügen entstanden und steht im Kontakt mit www.prostituie.nl (Niederlande) sowie dem im Aufbau befindlichen Projekt „STD-Prävention für Freier via Internet“, welches in Kürze unter www.sexsicher.de (Deutschland) aufgeschaltet wird.

Beide Projekte verfolgen, im Unterscheid zu Don Juan, Freierprävention im Rahmen einer „Komm-Struktur“. Dabei wird versucht, Freier, welche im Internet surfen, durch entsprechende Massnahmen für den Besuch der eigenen, mit präventiven Botschaften ausgestatteten Website, zu gewinnen.

Freierarbeit im Internet verfolgt demgegenüber einen „Geh-Ansatz“, d.h. dieses Modell versucht, präventive Botschaften dort zu platzieren, wo sich Freier im Internet treffen.

Es wäre sinnvoll, die Zusammenarbeit weiter zu pflegen und die bereits skizzierte Idee einer vergleichenden Evaluation der beiden Ansätze weiter zu verfolgen.

5 Literaturverzeichnis

- Ahlemeyer, H. W. *Prostitutive Intimkommunikation: Zur Mikrosoziologie heterosexueller Prostitution*. Stuttgart: Enke. 1996.
- Allocca, Felice. *Evaluation der Präventionsaktion „Don Juan“*. Aids-Hilfe beider Basel: Oktober 2001.
- Boner, Jan. *Safer Sex Gespräche mit Männern, Don Juan in Graubünden, 09.2001*. Aids-Hilfe Graubünden: Oktober 2001.
- Briggeler, Peter. *Projekt „Don Juan“ „face-to-face Freierbildung, Abschlussbericht*. Aids-Hilfe Bern: September 2001.
- Deutsch-tschechisches Grenzprojekt Jana und Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. *Neue Wege der AIDS-Prävention für Freier*. Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.: 2000.
- Europe against AIDS, EU-Projekt – HIV/AIDS-Prävention im Bereich nationaler Grenzen. *„Umbrella-Programm“ in der Grenzregion Österreich (A), Land Vorarlberg, Schweiz (CH), Kanton St. Gallen, Facts-Stand 02/99*. Europe against AIDS. 1999.
- Europe against AIDS, EU-Projekt – HIV/AIDS-Prävention im Bereich nationaler Grenzen. *„Umbrella-Programm“ in der Grenzregion Österreich (A), Land Vorarlberg, Schweiz (CH), Kanton St. Gallen, Abschlussbericht zum EU-Projekt umbrella-network Austria/Switzerland*. Europe against AIDS: September 2000.
- Graaf, Ronald de. *Prostitutes and their clients; sexual networks and determinants of condom use*. Utrecht: Ron de Graaf. 1995.
- Hofmann, Christina. *Positionspapier der AHS zu der Don Juan Kampagne und dem Don Juan Projekt*. Aids-Hilfe Schweiz: 26. Januar 1998.
- Hofmann, Christina. *Bereich Prävention, Statusbericht 2000, Ausblick 2001 zu den Aufgaben, welche durch die Sektion Aids finanziert, resp. Unterstützt werden, zhd. Sektion Aids BAG, Aids-Hilfe Schweiz*: September 2000.
- Godderidge, Krista. *Don Juan Face-to-Face Freierbildung, Zusammenfassender Bericht der Aktionen 2000, beinhaltend Umsetzungsberichte Genf/Lausanne, St. Gallen, Graubünden, Luzern, Basel und Tessin*. Aids-Hilfe Schweiz: Februar 2001.
- Kern, Dominique, Konzept für die Evaluation, Projekt: Don Juan, Strasbourg, 31.4.99a
- Kern, Dominique, Evaluationskonzept, Don Juan Zusatzevaluation, Strasbourg, 1999b
- Kern, Dominique. *Evaluationsbericht, Don Juan: Face-to-face Freierbildung, Ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für Sexkonsumenten*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Strasbourg und Zürich: Januar 2000.
- Kern, Dominique. *Evaluationsbericht, Zusatzevaluation, Die Wirkung von „Don Juan Face-to-face Freierbildung“ im Projektumfeld, Ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für Sexkonsumenten*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Strasbourg und Zürich: Januar 2000.
- Kern, Dominique. *Schlussbericht Evaluation. Freierarbeit im Internet. Ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für Sexkonsumenten im Internet*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Strasbourg: Dezember 2003.
- Kohler, Franz. *HIV/Aidsprävention bei Freiern, Beitrag zum „Jana-Projekt“*. Rodersdorf: in Press: 1999.

- Kohler, Franz. *Freier und HIV-Risiko: eine Literaturanalyse über ungeschützte Sexualkontakte zwischen Sexkonsumenten und Prostituierten in der Schweiz*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: Oktober 1997.
- Kohler, Franz. *Bericht Recherche Niederlande, neue Erkenntnisse und Konsequenzen für das Projekt 1998 - Don Juan*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: Juli 1998.
- Kohler, Franz. *Projektskizze 1999, Don Juan, Ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für Sexkonsumenten*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz Rodersdorf: Februar 1999.
- Kohler, Franz. *Schlussbericht face-to-face Freierbildung 1999, Don Juan, Ein Projekt der HIV/Aids-Prävention für Sexkonsumenten*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: Januar 2000.
- Kohler, Franz. *Schlussbericht „Bildungsmassnahmen Sexworkerinnen oberes Segment der Prostitution“, eine Weiterführung von Don Juan*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: Oktober 2001.
- Kohler, Franz. *Projektskizze „Ohne-Nachfragen und –Angebote“ im Milieu von Zürich*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: Oktober 2001.
- Kohler, Franz. *Stichwort-Zwischenbericht „Ohne-Nachfragen und –Angebote“ im Milieu von Zürich*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: März 2002.
- Kohler, Franz. *Zwischenbericht „Projektskizze 2002/2003, Pilotprojekt im Milieu von Zürich, Freierarbeit im Internet*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Rodersdorf: September 2003.
- Konso Institut für Konsumenten- und Sozialanalysen AG. *Prostitution und ungeschützter Verkehr in der Schweiz*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Basel: 10. Dezember 1997.
- Konso Institut für Konsumenten- und Sozialanalysen AG. *Prostitution und ungeschützter Verkehr in der Schweiz, 3 Qual.-Inter*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Basel: 1998.
- Konso Institut für Konsumenten- und Sozialanalysen AG. *Ungeschützter Verkehr, Ein Expertengespräch*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Basel: Juli 1998.
- Landert, Charles. *Telefonische qualitative Befragung von „Ohne“-Freiern, Werkstattbericht*. Im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz, Zürich: 10. Juli 1998.
- Landert, Charles. *Kondomverweigernde Freier im Tessin und in der französischen Schweiz, Ergebnisse einer qualitativen telefonischen Befragung von selbstrekrutierten Männern*. Landert Farago Davatz & Pertner: Zürich 20. Juli 1999.
- Langanke, Harriet. *STD-Prävention für Freier via Internet, eine konzeptionelle Grundlage für konkrete Massnahmen*. Im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln: Mai 2003.
- Obrist, Brigitte. *Konzept zur HIV/Aidsprävention für heterosexuelle Männer mit sexuellen Gelegenheitskontakten*. Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit, Brigitte Obrist für die Aids-Hilfe Schweiz: April 1997.
- Rodeville, Mireille und Mani, Christophe. *Aktion Don Juan in der Romandie, Sensibilisierung der Freier für Prävention*. Aids-Hilfe Schweiz, ASPASIE, Groupe Sida Genève, Genève: September-Oktober 1999.